

Sitzung der FAG Benutzung am 11.11.2021 als Webkonferenz

Zeit: 9.30 - 11.30 Uhr

Anwesend:

Albert Ahanda (UB Mainz), Britta Beecken-Hamann (UB Kassel), Iris Burmeister (UB Marburg), Eva Glaser (UB Gießen, Protokoll), Astrid Heilmaier (ULB Darmstadt), Markus Lohmann (UB Kassel), Iona Rohde (UB Marburg), Martina Sauer (UB Kassel), Peter Schönhofen (B St. Georgen), Stefanus Schweizer (UB Mainz)

Gäste:

Katharina Emig (bib h_da), Cornelia Gilb (UB JCS Frankfurt), Sylvia Hamann (UB JCS Frankfurt), Iris Menger (UB Gießen), Ursula Schultheiß-Barth (HLB Fulda), Cedrik Zellmann (HLB RM)

Entschuldigt:

Iris Hartmann (StB Mainz), Heike Banholzner (UB Gießen), Anne Grumbach (bib h_da), Angela Hausinger (UB JCS Frankfurt), Tatjana Rabeneck (hebis-VZ), Carola Speicher (UB Mainz)

Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 3: Bibliotheksbenutzung während Corona, Start in das WS 2021/2022
 - 3G (2G)
 - Öffnungszeiten normal oder eingeschränkt?
 - Arbeitsplätze
 - Mitarbeiter/-innen im Homeoffice oder in Präsenz?
- TOP 4: Bibliotheksbau
- TOP 5: Bibliothekstechnik und -ausstattung
- TOP 6: Nachlese: Berichte aus den Bibliotheken/Lokalsystemen
- TOP 7: IK-Angebote
- TOP 8: Nutzerforschung
- TOP 9: Bericht aus der UAG Fernleihe (Fr. Sauer)
- TOP 10: Verschiedenes
- TOP 11: Ort, Termin und Themen für die nächste Sitzung

TOP 1: Begrüßung

Frau Menger (seit 1.6.2021 neue Leiterin der Abteilung Auskunft in der UB Gießen) und Herr Lohmann (seit 1.1.2021 neuer Leiter der Benutzungsabteilung in der UB Kassel), die beide das erste Mal an der FAG-Sitzung teilnehmen, stellen sich kurz vor und werden als neue Teilnehmer begrüßt.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wird verabschiedet und in Kürze auf die hebis-Webseite eingestellt.

TOP 3: Bibliotheksbenutzung während Corona, Start in das WS 2021/2022

- 3G (2G)

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Seit dem 18.10.2021 gilt für den Zugang zu den h_da-Bibliotheken die 3G-Regelung. Es erfolgt keine Kontrolle seitens der Bibliothek, sondern stichprobenartig durch einen von der Hochschule beauftragten Sicherheitsdienst. Die Hochschule bietet die Möglichkeit an, kostenlose Selbsttests unter Aufsicht durchzuführen. Die Testbescheinigung gilt nur auf dem Hochschulgelände.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain:

3G/2G: Zugang zu den Bibliotheken nur unter 3G, Ausnahme Standort Rheinstraße (Landesbibliothek): Abholung und Rückgabe von Medien auch ohne Veranstaltungen mit Externen sowohl unter 3G als auch 2G. Kontrolle unterschiedlich, entweder am Ein-/Ausgang des Hochschulgebäudes oder ein Wachdienst, der Stichproben im Gebäude macht. Am Standort RHS überprüft Bibliothekspersonal für alles, was über Ausleihe/Rückgabe geht, den 3G-Nachweis.

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Die Hochschule setzt primär auf Präsenz. Es gibt keine 3G/2G-Regelung, aber weiterhin Abstandsregeln und Maskenpflicht, ebenso in der Bibliothek (hier keine Maskenpflicht mehr am Arbeitsplatz).

UB JCS Frankfurt:

Für sämtliche Gebäude der Goethe-Universität gilt seit 1.10.2021 die 3G-Regel, Klinikum incl. Medizinische Hauptbibliothek 2G (Externe: 100%-Prüfung; Studierende: Stichproben; keine Prüfung bei Mitarb. sowie Studierenden mit einem Symbol auf der Goethe-Card/Studierenden-Ausweis). Die Kontrolle erfolgt in der Zentralbibliothek am Eingang der Bibliothek, in den Bereichsbibliotheken erfolgen die Stichproben-Prüfungen an den Eingängen zu den Gebäuden – jeweils durch Sicherheitspersonal. Zugang zu den Bereichsbibliotheken haben nur Mitarb. und Stud. der Goethe-Universität sowie Externe mit Zugangsberechtigung. Alle anderen externen Nutzer*innen haben lediglich Zugang zur Zentralbibliothek.

LBS Gießen/Fulda

HLB Fulda:

Die Hochschule Fulda bietet ab dem Wintersemester 2021/2022 wieder ein Studium in Präsenz an. Auf dem Campus und in der Bibliothek gilt die 3G-Regel. Die Einhaltung wird beim Betreten an den Hauptzugängen des Campus, auf dem Campus und am Standort Heinrich-von-Bibra-Platz durch externe Dienstleister überprüft. Geimpfte und genesene Studierende können auf freiwilliger Basis mit einem Armbändchen zeigen, dass sie geimpft oder genesen sind. Für einen gültigen Testnachweis bietet die Hochschule einen kostenlosen beaufsichtigten Selbsttest an. Es können

stichprobenartige Kontrollen z.B. in den Veranstaltungen durch Lehrende erfolgen. Es gibt keine Einschränkung der Besucherzahl für die Bibliothek.

Bibliothek der Theologischen Fakultät Fulda:

Der Zutritt zum Lesesaal ist nur nach Vorlage eines 3G-Nachweises möglich. Davon betroffen sind der Aufenthalt im Lesesaal für Studienzwecke und in den Lesesaalfachseminaren zwecks Literatúrauswahl. Die Abholung von vorbestellten Büchern und die Bücherrückgabe erfolgt weiterhin kontaktlos und ist daher ohne Nachweis möglich.

UB Gießen:

Gemäß der flächendeckenden Einführung der 3G-Regel an der JLU werden seit dem 18.10.2021 auch in allen Bibliotheksstandorten flächendeckend 3G-Kontrollen durchgeführt. Lediglich für den „Durchgangsverkehr“, in der UB z.B. für den Gang zur Ausleihtheke oder zum Rückgabeautomat, ist kein 3G-Nachweis erforderlich. Da in allen Lehrveranstaltungen der Universität, die in Präsenz stattfinden, 3G-Nachweise verpflichtend sind und von den jeweiligen Lehrkräften kontrolliert werden müssen, hat die JLU einen Hörsaalpass entworfen, durch den die Kontrollen erleichtert werden sollen. Den Pass erhalten alle Studierenden, die vollständig geimpft oder genesen sind, dies aber nicht in Form der CovPass-App oder der CoronaWarn-App nachweisen können. Da die Nachfrage nach dem Pass relativ gering ist, wurde das für die Ausgabe eigens eingerichtete Hörsaalpassbüro aufgelöst und die Ausgabe der Pässe von der Abteilung Auskunft der UB übernommen. Im Durchschnitt werden montags bis freitags fünf Pässe pro Tag ausgestellt.

Bibliothek der THM Gießen/Friedberg:

An der ganzen THM gilt keine G-Regelung. Ausnahme ist 3G bei einer Übung im Labor. Somit gibt es auch keine 3G-Regelung für die / in der Bibliothek.

LBS Kassel

UB Kassel:

Auf dem gesamten Gelände der Universität Kassel gilt die 3G-Regel, in den Bibliotheken erfolgt beim Betreten der Bibliotheksgebäude eine stichprobenartige Kontrolle der Nutzer*innen, ob diese geimpft, genesen oder getestet sind. In der Campusbibliothek wird diese Aufgabe durch den Wachdienst wahrgenommen, an den dezentralen Standorten übernimmt primär das Bibliothekspersonal die Kontrollen und der Wachdienst am jeweiligen Universitätsstandort unterstützt. Der Nachweis kann analog oder digital erfolgen, Universitätsangehörige können sich einen Pass durch die Hochschule ausstellen lassen.

LBS Marburg

UB Marburg:

Seit dem 18.10.2021 gilt in der UB ab dem Gate die 3G-Regel. Die Rückgabeautomaten, der Kassenautomat und die Theke sind damit ohne Einschränkungen zugänglich. Kontrolliert wird in Stichproben durch Securitas am Gate und in vorgegebenen Sitzplatzbereichen. Dabei wird die CovPass Check-App des RKI auf Tablets eingesetzt.

Auch in den Bereichsbibliotheken ZMB, BRW, BW und BTh wurde die 3G-Regel eingeführt und mehr Arbeitsplätze freigegeben.

LBS Rheinhessen/Mainz

UB Mainz:

An der JGU Mainz gilt die 3G-Regel flächendeckend. Aufgrund der Masse ist allerdings nur eine stichprobenartige Kontrolle möglich. Die UB hat diese zwei Wochen lang protokolliert und ausgewertet. Ergebnis: über 96% aller Besucher*innen waren geimpft.

FAZIT: Alle großen Standorte haben 3G- oder 2G-Regelungen eingeführt, die kleineren eher nicht.

Frage (UB Gießen): An der HLB Fulda erhalten geimpfte und genesene Studierende Armbändchen. Wie wird hier Missbrauch vorgebeugt, z.B. dass die Armbändchen an Andere weitergegeben werden?

HLB Fulda: Die Bändchen können nicht einfach abgenommen werden, was auch einige Studierende von der Nutzung abschreckt.

Frage (UB Mainz): Es gibt zunehmend Probleme mit ausländischen Studierenden, die Nachweise vorlegen, deren Gültigkeit teilweise nur schwer prüfbar ist. Wie gehen die Anderen mit diesem Problem um?

UB Kassel: Die Uni hat eine Stelle eingerichtet, die für internationale Studierende Checkkärtchen ausstellt.

ULB Darmstadt: Es dürfen nur EU-Zertifikate akzeptiert werden. In Darmstadt gibt es vier Apotheken, in denen man sich seine Impfung anerkennen lassen kann. Personen mit unbekanntem Zertifikat werden weggeschickt. Seitens des Wachdienstes wurde beobachtet, dass teilweise Schnelltests abfotografiert werden.

UB Gießen: Nur Impfungen mit den in der EU zugelassenen Impfstoffen dürfen akzeptiert werden. Für unklare Fälle, die einen Hörsaalpass beantragen wollen, hat die Universität ein Online-Formular eingerichtet, über das fragliche Unterlagen zur Prüfung eingereicht werden können.

Frage (B St. Georgen): Warum finden an einigen Standorten nur stichpunktartige Kontrollen statt?

UB Kassel: Auch stichprobenartige Kontrollen führen zu Problemen. Personen, die 3G nicht bedienen können, wird die Möglichkeit gegeben, Literatur zu bestellen und im SB-Bereich auszuleihen. In den Zeiten, in denen die Theke nicht besetzt ist, geht der Wachdienst mit ans Regal und die Medien werden unmittelbar im Anschluss entliehen. Dieses Vorgehen soll den Zugang zum Bildungsangebot sicherstellen.

Frage (UB Kassel): In manchen Standorten sind Teile der Bibliothek auch ohne 3G-Kontrolle zugänglich. Wie lässt sich diese Trennung bewerkstelligen?

UB Gießen: In der UB ist die Trennung aufgrund der räumlichen Situation leicht umsetzbar. Wer am Eingang nach links geht, gelangt zur Ausleihtheke / zum Rückgabeautomat und verlässt die Bibliothek danach wieder. Wer nach rechts geht, gelangt in die Lesesäle und wird kontrolliert. In den Zweigbibliotheken ist die Nutzerführung räumlich nicht so leicht zu trennen, so dass dort alle Nutzer*innen kontrolliert werden.

Frage: Wurde 3G für Mitarbeiter*innen an den Standorten schon eingeführt?

An den meisten Standorten wird noch gewartet, welche Regelungen die Universitäten diesbezüglich treffen.

UB JCS Frankfurt: Die vorgeschriebenen zwei Tests pro Woche finden statt.

Frage (UB Marburg): Nach welchen Kriterien werden die Stichproben durchgeführt?

UB Kassel: Die Stichproben liegen im Ermessen des Wachdienstes und variieren, je nachdem, ob die Bibliothek einzeln oder gruppenweise betreten wird.

ULB Darmstadt: Um Diskussionen zu vermeiden, werden keine Stichproben durchgeführt. Stattdessen werden die Nutzer*innen schon am Eingang durch ein Schild aufgefordert, ihren 3G-Nachweis vorzuzeigen. Dabei werden alle kontrolliert.

UB JCS Frankfurt: Der Krisenstab der Universität hat sich auf eine stichprobenartige Kontrolle geeinigt, weil großflächige Kontrollen nicht zu leisten wären. Dabei werden immer die ersten in der Reihe kontrolliert. Die Kontrolle erfolgt direkt an den Eingängen. In der UB wird zu 100% geprüft, in den Bereichsbibliotheken erfolgt die Kontrolle bei den ersten 5-10 Personen in einer Reihe.

UB Mainz: Die Leitung der Universität hat umfassend darüber informiert, dass es zu 3G-Kontrollen kommen kann, daher wurde an allen Standorten darauf verzichtet, einen klaren Modus für die stichprobenartige Kontrolle festzulegen. Stattdessen werden die Kontrollen vom Verkehrsaufkommen abhängig gemacht, d.h. wenn nicht viel los ist, wird jeder kontrolliert. Da das Verfahren auch bei Lehrveranstaltungen so angewandt wird, gibt es so gut wie keine Beschwerden.

HLB Rhein-Main: Wie wird kontrolliert? Nur Sichtkontrolle des QR-Codes oder genauere Prüfung?

An den meisten Standorten erfolgt nur eine Sichtkontrolle.

UB Marburg: Digitale Nachweise werden über die App CovPassCheck, installiert auf zwei iPads, kontrolliert, der Rest über Sichtkontrolle.

Frage: Gibt es Sanktionen, wenn jemand dabei erwischt wird, dass er ohne 3G-Kontrolle versucht, in die Bibliothek zu kommen?

An keinem Standort erfolgen Sanktionen. Die Betroffenen werden lediglich weggeschickt.

UB Mainz: Über Sanktionen wurde diskutiert, man hat sich aber letztlich dagegen entschieden.

Frage (UB Gießen): In Gießen gibt es seitens der Universität die Vorgabe, dass neben dem 3G-Nachweis auch eine Personenkontrolle durch Vorzeigen des Studierenden- oder Personalausweises erfolgen muss. Ist dies an den anderen Standorten nicht so?

An den anderen Standorten wird nur der 3G-Nachweis kontrolliert.

UB Kassel: In der Anweisung der Hochschule steht, dass auch der Ausweis gezeigt werden muss.

- Öffnungszeiten normal oder eingeschränkt?

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Seit dem 1.7.2021 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten von Montag bis Freitag.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain

Die Öffnungszeiten sind noch minimal eingeschränkt.

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Seit längerem gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

UB JCS Frankfurt:

Die Öffnungszeiten sind an allen Standorten wieder auf Vor-Corona-Stand zurückgekehrt.

*LBS Gießen/Fulda***HLB Fulda:**

Es gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Bibliothek der Theologischen Fakultät Fulda:

Seit Beginn des Wintersemesters wurden die Öffnungszeiten verlängert. Neben dem Lesesaal und der Information sind jetzt auch die frei zugänglichen Buchbereiche von Montag bis Donnerstag von 9 - 17 Uhr und am Freitag von 9 - 15 Uhr geöffnet.

UB Gießen:

Die Öffnungszeiten der UB wurden zum 4.10.21 wieder auf die vor Corona geltenden Zeiten, täglich 7.30 - 23 Uhr, erweitert. Auch die Öffnungszeiten der Zweigbibliothek im Phil. II konnten auf 9 - 20 Uhr erweitert werden. In der Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft entsprechen die Öffnungszeiten mit 8.30 - 21 Uhr schon seit dem 1.7.2021 wieder dem Umfang der Vor-Corona-Zeit. Da jedoch auch im Wintersemester die bestehenden Sicherheits- und Hygieneregeln inkl. der Einbahnstraßenregelungen mit getrennten Ein- und Ausgängen vorerst weiterhin aufrechterhalten werden sollen und für deren Umsetzung sowie für die 3G-Kontrollen studentische Hilfskräfte benötigt werden, ist für die Zweigbibliothek im Zeughaus sowie für die Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften eine Erweiterung der derzeit geltenden Öffnungszeiten vorerst noch nicht umsetzbar.

Seit dem 4.10.21 sind auch die Fachbibliotheken, die aufgrund der seit Pandemie-Beginn weitgehend geschlossenen Gebäude der JLU ebenfalls für den allgemeinen Publikumsverkehr nicht zugänglich waren, wieder in eingeschränktem Umfang für alle Nutzer*innen zur Ausleihe geöffnet. Die Möglichkeit zur Ausleihe der Fachbibliotheksbestände über die UB, die für die Dauer der Schließung rege genutzt wurde, wird nur noch in Ausnahmefällen angeboten.

Bibliothek der THM Gießen/Friedberg:

Die Öffnungszeiten sind eingeschränkt. Zurzeit von 8 - 18 Uhr (Mo - Fr) und am Samstag geschlossen. Im Semester ist normal, von 8 - 22 Uhr (Mo - Fr) und von 10 - 22 Uhr (Sa), geöffnet.

*LBS Kassel***UB Kassel:**

Die Öffnungszeiten sind seit dem 1.9.2021 in der Campusbibliothek wieder auf dem vorpandemischen Niveau, Mo - Fr 8 - 23 Uhr, Sa - So 10 - 21 Uhr, Servicetheke Mo - Fr 9 - 18 Uhr. Die dezentralen Standorte haben ihre Öffnungszeiten ab dem 1.10.2021 wieder auf den vor Corona geltenden Ansatz geändert, Mo - Fr 9 - 18 Uhr, in dieser Zeit ist die Servicetheke ebenfalls besetzt. Seit dem 1.10.2021 ist am Samstag der Standort Brüder-Grimm-Platz wieder von 10 - 13 Uhr geöffnet und die Servicetheken sind besetzt.

*LBS Marburg***UB Marburg:**

Die UB ist mit Aufhebung der nächtlichen Ausgangssperren im Mai zu den gewohnten Öffnungszeiten (Mo - So 8 - 24 Uhr) zurückgekehrt. Auch in den Bereichsbibliotheken

sind die Öffnungszeiten wieder wie gewohnt. Zum Wintersemester wurde das Servicezeitenfenster an den Theken wieder auf Mo - Fr 8 - 18 Uhr erweitert.

LBS Rheinhessen/Mainz

UB Mainz:

Die Öffnungszeiten sind ganz normal. Eingeschränkt sind teilweise die Servicezeiten, was von Studierenden keineswegs bemängelt wird.

FAZIT: Die Öffnungszeiten sind an den meisten Standorten wieder normal oder nur noch leicht eingeschränkt.

- Arbeitsplätze

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Bis Mitte Oktober konnten nur die Einzelarbeitsräume im Lernzentrum der Zentralbibliothek und in der Teilbibliothek Dieburg nach vorheriger Anmeldung per E-Mail für den Folgetag reserviert werden. Zusätzlich stehen nun seit Semesterbeginn Stillarbeitsplätze in den Teilbibliotheken zur Verfügung (Maskenpflicht, keine Reservierung erforderlich). Seit November können auch Gruppenarbeitsräume und Lernplätze des Lernzentrums und der Teilbibliothek Dieburg wieder genutzt werden (Maskenpflicht, keine Reservierung erforderlich). Aufgrund der Abstandsregeln stehen nur 50% dieser Arbeitsplätze zur Verfügung.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain

Die Zahl der Arbeitsplätze wurde an allen Standorten erweitert.

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Jeder zweite Lesesaalplatz steht zur Verfügung. Es besteht keine Maskenpflicht am Arbeitsplatz. Einzelnutzer können den Gruppenarbeitsraum und eine Einzelkabine v.a. zur Online-Teilnahme an Lehrveranstaltungen nutzen.

UB JCS Frankfurt:

Seit 18.10.2021 werden die Arbeitsplätze nach und nach wieder im vollen Umfang zur Verfügung gestellt. Das Buchungssystem wurde lediglich für Sonderarbeitsplätze beibehalten und für Gruppenräume reaktiviert. Die Maskenpflicht am Arbeitsplatz wurde wieder eingeführt, da die Abstände von 1,5 m nicht mehr eingehalten werden können.

LBS Gießen/Fulda

HLB Fulda:

Die Mindestabstände in den Räumen fallen hochschulweit weg. Um zugleich einen ausreichenden Infektionsschutz zu gewährleisten, müssen in den Gebäuden medizinische Masken (OP- oder FFP2-Masken) getragen werden, in den Veranstaltungen und in der Bibliothek auch nach Einnahme eines Sitzplatzes. Einzel- und Gruppenarbeitsräume können wieder reserviert werden.

Bibliothek der Theologischen Fakultät Fulda:

Leseplätze für Studienzwecke stehen zur Verfügung und müssen vorher reserviert werden.

UB Gießen:

Vor dem Hintergrund der Einführung der 3G-Regel konnte die Zahl der Arbeitsplätze in der UB und der Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft (ZRW) um rund 30% (UB) bzw. rund 20% (ZRW) erhöht werden. Dennoch sind an den beiden Standorten weiterhin nur knapp 50% der vorhandenen Leseplätze für die Nutzung freigegeben. Gleichzeitig gilt wieder die Maskenpflicht am Leseplatz, da durch die zusätzlichen Plätze nicht mehr überall der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden kann.

In den übrigen drei Zweigbibliotheken konnte die sehr eingeschränkte Zahl an Leseplätzen aus räumlichen Gründen noch nicht wieder erweitert werden. In den Fachbibliotheken stehen weiterhin keine Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Gruppenarbeitsräume der UB können auch im Wintersemester bis auf Weiteres nur von Einzelpersonen und von Montag bis Freitag nur für die Teilnahme an Online-Lehrveranstaltungen genutzt werden.

Das Buchungssystem, durch das die Platzbuchung den Mitgliedern und Angehörigen der JLU vorbehalten bleibt, ist weiterhin im Einsatz. Ein kleiner Teil der Leseplätze wurde jedoch für externe Nutzer*innen freigegeben und kann ohne vorherige Buchung eingenommen werden.

Bibliothek der THM Gießen/Friedberg:

Die Hochschulbibliothek ist für buchbare Einzelarbeitsplätze geöffnet. Keine Gruppenarbeitsplätze.

LBS Kassel

UB Kassel:

Bereits zum 1.10.2021 wurde die Zahl der Arbeitsplätze auf ca. 50 % der vorhandenen Kapazität gesteigert. Es handelt sich um MMT-Arbeitsplätze, Carrels, Workbays, Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume, Cubes sowie Loungebereiche und die Dachterrasse. An allen Plätzen herrscht Maskenpflicht, mit Ausnahme der Carrels. Die Campusbibliothek bietet 351 Arbeitsplätze, alle Standorte insg. 517 Arbeitsplätze (regulär CB 686 / bei Ende der Bauarbeiten insg. 1074). Es sind 24 Einzelarbeitsräume und 26 Einzelplätze buchbar über ein Platzbuchungsprogramm, der Rest ist wieder ohne vorherige Buchung nutzbar.

LBS Marburg

UB Marburg:

Zu Semesterbeginn wurden alle PC-Arbeitsplätze, die Gruppenräume und die Loungeplätze freigegeben. In diesen Bereichen gilt die Maskenpflicht, weil der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann (in den Loungebereichen nur, wenn sich die Nutzer selbst enger als 1,5 m zusammensetzen). An den normalen Lesearbeitsplätzen darf die Maske abgenommen werden, weil nach wie vor nur ca. jeder zweite Platz benutzbar ist.

Insgesamt sind im Haus jetzt ca. 800 Plätze freigegeben.

Für die Teilnahme an Online-Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmer*innen selbst sprechen müssen (also z.B. ein Referat halten), können Gruppenräume auch von Einzelpersonen gebucht und Konferenztechnik-Sets entliehen werden.

LBS Rheinhessen/Mainz

UB Mainz:

Standorte mit Belüftungssystem haben alle Arbeitsplätze wieder frei gegeben. Bei den anderen ist das Angebot zwar erweitert, aber es wird immer noch auf den Abstand geachtet. UB-weit stehen etwa 2.000 Arbeitsplätze (gegenüber 800 in der jüngsten Vergangenheit) zur Verfügung. Gruppenarbeitsräume dürfen weiterhin nicht für Gruppenarbeit genutzt werden (nur als normale Arbeitsplätze).

Frage (UB Marburg): Durch die Einführung von 3G-Kontrollen konnte die Zahl der Arbeitsplätze wieder erhöht werden. Wurden die Arbeitsplätze dadurch an einem der Standorte wieder komplett freigegeben?

UB Mainz: Durch 3G in Kombination mit der Maskenpflicht am Platz sowie guter Belüftung konnten alle Plätze wieder freigegeben werden. Die Plätze werden aber bisher nicht alle genutzt.

UB JCS Frankfurt: Nach und nach sollen die Plätze an allen Standorten wieder zu 100% zur Verfügung stehen. Bisher ist nur die Zentralbibliothek auch für externe Nutzer*innen zugänglich, die anderen Standorte nicht. Auch hier herrscht kein übermäßiger Betrieb. Die Aufgabe des Platzbuchungssystem führt zu Beschwerden bei einigen Nutzer*innen, die die Reservierungsmöglichkeit vermissen.

Frage (UB Marburg): Seitens der Studierenden gibt es Bedarf nach Arbeitsplätzen, an denen man an Online-Veranstaltungen teilnehmen kann, d.h. an denen z.B. auch gesprochen werden darf. In Marburg werden die Gruppenarbeitsräume auf Anfrage dafür zur Verfügung gestellt. Gibt es an anderen Standorten Konzepte für Plätze, die die Teilnahme an Online-Veranstaltungen ermöglichen sollen?

UB Gießen: Die schallgedämpften Arbeitsboxen im Learning Lab sowie die Gruppenarbeitsräume stehen montags bis freitags exklusiv für die Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen zur Verfügung. Dies ist jedoch nicht kontrollierbar, so dass die Plätze in der Praxis häufig auch als reguläre Arbeitsplätze genutzt werden.

UB Kassel: Für die Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen stehen nur Einzelarbeitsräume zur Verfügung, von denen es in der Campusbibliothek lediglich 24 gibt. Die relativ großen Gruppenarbeitsräume sind dafür nicht freigegeben. Es wurden auch speziell für diesen Zweck an keiner Stelle Raumsituationen geschaffen.

- Mitarbeiter*innen im Homeoffice oder in Präsenz?

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Alle Mitarbeiter*innen der Benutzungsabteilung arbeiten ausschließlich in Präsenz. Büros dürfen wieder mit 2 Personen besetzt sein. Zur Kontrolle der Luftqualität wurden Co2-Ampeln zur Verfügung gestellt.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain

MA nach Bedarf in der Benutzung vor Ort (nun etwas mehr als vorher), Rest nach den Möglichkeiten der DV im Homeoffice (bis zu 50%).

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Zurzeit arbeiten alle Mitarbeiter*innen zu 100% in Präsenz.

UB JCS Frankfurt:

Alle Mitarbeiter*innen einschließlich der Risikogruppen der Benutzungsabteilung sind wieder vor Ort tätig (Ausleihe und Magazin vollständig in Präsenz, Fernleihe und Information mit Homeoffice-Anteilen in Rotation).

LBS Gießen/Fulda**HLB Fulda:**

Das Bibliothekspersonal kann einen Teil der wöchentlichen Arbeitszeit in mobiler Arbeit leisten, sofern es der Arbeitsbereich zulässt. Die Büros dürfen wieder voll besetzt werden.

UB Gießen:

Ein eventuell erforderliches coronabedingtes Arbeiten von zuhause aus kann bei Mitarbeiter*innen, deren Tätigkeit sich für mobiles Arbeiten eignet, in einem Umfang von bis zu 60 Prozent des individuellen Beschäftigungsumfangs ermöglicht werden. Die allermeisten Mitarbeiter*innen der Benutzungsabteilung arbeiten ausschließlich in Präsenz.

Bibliothek der THM Gießen/Friedberg:

An der THM gibt es eine Dienstvereinbarung, zunächst bis zum 31.12.2021, zum mobilen Arbeiten (MA). Jeder kann einen Tag MA pro Woche beantragen. Einige Kollegen*innen der Bibliothek haben MA beantragt (nicht alle). Wenn die Aufgaben dafür gemacht sind, wurden die Anträge genehmigt.

LBS Kassel**UB Kassel:**

Grundsätzlich sind 40% mobile Arbeit möglich, allerdings muss die ausgeübte Tätigkeit auch im Homeoffice ausführbar sein und es dürfen keine dienstlichen Belange dagegen sprechen.

LBS Marburg**UB Marburg:**

Fast alle Beschäftigten sind wieder zurück in Präsenz. In den Büros dürfen wieder mehrere Personen zusammen sitzen. Es wurde eine neue Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten abgeschlossen.

LBS Rheinhessen/Mainz**UB Mainz:**

Die Homeoffice-Regelung wird weiterhin flexibel gehandhabt, immer in Absprache mit dem bzw. der jeweiligen Vorgesetzten. Voraussetzung sind technische Ausstattung und geeignete Tätigkeit. Dennoch sollen alle Mitarbeiter*innen wenigstens einige Tage in Präsenz arbeiten, um den Ortsbezug nicht zu verlieren.

FAZIT: Die Mitarbeiter*innen in der Benutzung sind zum großen Teil in Präsenz tätig, weil die Arbeit der Benutzung vor Ort anfällt. In den meisten Standorten gibt es Vereinbarungen zur Telearbeit, die aber für die Benutzung schwer umzusetzen sind.

Frage (UB Kassel): Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, ist nur dann gegeben, wenn die Tätigkeiten dafür infrage kommen. Gibt es bei den Mitarbeiter*innen, deren Tätigkeiten nicht fürs Homeoffice geeignet sind, Spannungen?

ULB Darmstadt: Da die Benutzung komplett wieder in Präsenz arbeitet, wird das Thema heiß

diskutiert. Es soll aber perspektivisch auch in der Benutzung genau geprüft werden, welche Arbeiten zwingend vor Ort erledigt werden müssen und was man digital anbieten könnte.

UB Marburg: Auch in Marburg wird das Thema diskutiert, z.B. die Frage, ob man das Auskunftstelefon auf das private Telefon umstellen möchte.

HLB Rhein-Main: Wenn von zu Hause gearbeitet wird, können auch Nutzungsfragen von zu Hause bearbeitet werden. Dies wird von den Mitarbeiter*innen sehr begrüßt.

TOP 4: Bibliotheksbau

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Am 15.10.2021 wurde das neue Studierendenhaus eingeweiht. Da jedoch noch nicht alle Bauarbeiten abgeschlossen sind, konnte das neue Lernzentrum der Bibliothek im 4. OG noch nicht in Betrieb genommen werden.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain:

Am 26.10.2021 fand das Richtfest des Lehr- und Lernzentrums statt, in welches auch ein Bibliotheksstandort einziehen soll

LBS Frankfurt

UB JCS Frankfurt:

Der Umzug der Teilbibliotheken in die neue Bereichsbibliothek Sprach- und Kulturwissenschaften findet im Sommer 2022 statt, die Inbetriebnahme ist für das Wintersemester 2022/23 geplant.

LBS Kassel

UB Kassel:

Ein dezentraler Standort wird umgebaut, um ihn als Lernort attraktiver zu machen. Dabei wird auch ein Open-Library-Konzept mit Kamera-Überwachung etc. umgesetzt, was aus rechtlicher Sicht eine große Hürde darstellt. Auch ist es schwierig, die verschiedenen Gewerke zu koordinieren, weshalb sich die Bauarbeiten immer wieder verzögern.

LBS Marburg

UB Marburg:

In der Außenanlage wurde der neue Bewegungsparcour des Projektes „UniMarburg bewegt“ eröffnet. Es handelt sich hier um verschiedene Elemente, die zur Bewegung anregen sollen, u.a. eine Boulderwand, Reckstangen, Hängematten, bewegliche Sitzbänke und eine Balancierstrecke. Die Elemente wurden vom Institut für Sportwissenschaften im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Studierenden entwickelt und werden gut angenommen, allerdings entwickelt sich das Außengelände nachmittags nun ungeplant zum Kinderspielplatz. Das Projekt soll im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Es wurde ein neues Kunstwerk im Rahmen von „Kunst am Bau“ im Haupttreppenhaus installiert. Wer einmal schauen möchte:

<https://www.uni-marburg.de/de/aktuelles/news/2021/eine-goldene-lichtung-in-der-uni-versitaetsbibliothek>

LBS Rheinhessen/Mainz

UB Mainz / Bereichsbibliothek Universitätsmedizin in neuen Räumlichkeiten:

- - Die Bereichsbibliothek Universitätsmedizin bietet als Teil der Universitätsbibliothek alle bibliothekarischen Dienstleistungen auf dem Campus Universitätsmedizin an. Seit Semesterbeginn ist die Bibliothek im Gebäude 304 untergebracht, zusammen mit dem Kasino (= Mensa). Dazu wird noch die Bibliothek in der Zahnklinik in einem anderen Gebäude betrieben.
 - Wir versorgen alle Studierenden und Mitarbeitenden mit Literatur und Informationen: für Studium und Lehre, für Forschung, Krankenversorgung und Weiterbildung aller Berufsgruppen.
 - Vor Ort bieten wir **122 hochwertige Laptop- und PC-Arbeitsplätze** an. **Ab 15 Uhr und am Wochenende steht zusätzlich der Kasino-Bereich mit ca. 250 Plätzen** offen.
 - Ein **Großteil der Literatur ist elektronisch verfügbar** - die Zeitschriften ausschließlich, ergänzt durch Datenbanken, E-Books, Lernplattformen und klinische Informationssysteme.
 - Physisch gibt es nur noch den aktuellen Lehrbuch- und Fachbuchbestand. Im Lesesaal sind (fast) ausschließlich noch Belegexemplare der Lehrbücher, die Nachschlagewerke sind, online verfügbar.
 - Neben den klassischen **Kursen und Beratungen zur Literatursuche mit PubMed, zur Literaturverwaltung mit EndNote und zum wissenschaftlichem Schreiben mit Word** zeigt sich ein Trend zur Beratung für wissenschaftliche Recherchen, in der Medizin speziell für **Systematische Reviews**. Hier wurde auch ein **ganztägiges Workshop-Format** (zweimal jährlich) entwickelt. Weiterführende Informationen: **Systematische Reviews**: <https://www.ub.uni-mainz.de/de/systematische-reviews-fuer-medizin-und-verwandte-faecher>
 - Für alle **Berufsgruppen bieten wir auch maßgeschneiderte Einführungen** an (z.B. Fachpflege).
 - Impressionen: <https://seafire.rlp.net/d/bd9a880d1e3846f2a6cc/>

Frage (UB Mainz): Bei Kursen und Beratung spielt der Bereich Wissenschaft / Highend eine immer größere Rolle. Zeichnet sich diese Entwicklung auch in den anderen Standorten ab?

UB Marburg: Bei Schulungen geht der Fokus immer mehr in Richtung wissenschaftliches Arbeiten (z.B. Datenverwaltung, Schreibwerkstatt). Angebote rein bibliothekarischer Natur rücken in den Hintergrund.

UB Mainz: Auch Mitarbeiter*innen der Bibliothek sind nicht mehr nur mit bibliothekarischer Arbeit im engen Sinne befasst, sondern mit Themen für Forschung, Lehre und Wissenschaft (z.B. DFG-Kodex). Für die Bibliotheken ist diese Erweiterung des Serviceprofils positiv zu sehen, weil man dadurch stärker in den Fokus der Wissenschaft gerät.

TOP 5: Bibliothekstechnik und -ausstattung

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain:

Die Lieferung und Installation der Kassenautomaten und Thekenlösungen lief in der ersten Novemberwoche (verschoben vom Sommer), sie wurde noch nicht

abgeschlossen.

Das Foyer am Standort Rheinstraße (Landesbibliothek) hat neue Sitzmöbel erhalten, zwei PhoneBoxen zum Telefonieren von Nutzer*innen sowie ein/e längere/s Sofa/Sitzbank. Die Anschaffung eines Bildschirms ist in Arbeit.

LBS Gießen/Fulda

HLB Fulda:

Es wurden fünf weitere Tablets (iPads der 8. Generation) gekauft. Sie können von Nutzer*innen aus Stadt und Landkreis Fulda (ausgenommen Hochschulangehörige) am Standort Heinrich-von-Bibra-Platz ausgeliehen werden.

In der Kinder- und Jugendbibliothek werden im Bereich Robotik „Bee-Bots und der „Dash-Roboter“ (unterstützen Kinder beim Start ins Programmieren), der humanoide Roboter „NAO“ der Firma Aldebaran Robotics und der Cubetto MINT Coding Roboter aus Holz zur Nutzung/Ausleihe zur Verfügung gestellt.

Filmfreund steht allen Nutzer*innen der HLB Fulda zur Verfügung und kann nach Eingabe der Nummer des Bibliotheksausweises und des dazugehörigen Passworts genutzt werden.

Mit dem Musikstreaming-Dienst Freegal@Music kann bis 31.12.2021 jeweils drei Stunden pro Tag Musik gestreamt werden.

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Nachdem im Frühjahr neue Tische und Stühle für die Lesesaalarbeitsplätze sowie Loungemöbel angeschafft wurden, wurde im September die Informations- und Ausleihtheke erneuert (individuelle Anfertigung durch einen Schreiner).

UB JCS Frankfurt

Projekt Automatisierung der Ausleihe in der Zentralbibliothek: Für die Rückgabe ist ein Rückgabeautomat geplant. Es wurde noch keine Entscheidung hinsichtlich der Ausleihe getroffen (Locker-System oder Selbstverbucher mit Auslageregal). Voraussetzung für den Start ist, dass eine kritische Masse an Medien gechippt ist. Die Vorbereitungen hierfür sollen 2022 beginnen.

Frage (UB JCS Frankfurt): Hat sich schon jemand mit dem Locker-System (Schließfächer zur Abholung von Ausleihen) beschäftigt?

In den UBs Marburg und Kassel sowie in der ULB Darmstadt gab es in der Vergangenheit Überlegungen, die Fernleihen auf diese Art auszugeben. Nachfragen bei anderen Standorten, die Locker bereits im Einsatz haben, haben jedoch ergeben, dass die Handhabung sehr aufwändig ist und die Kosten sehr hoch sind. Daher wurde von einer Anschaffung abgesehen und stattdessen mittels RFID-Chips die Bereitstellung über Abholregale realisiert.

LBS Kassel

UB Kassel:

Seit dem 25.10.2021 ist das digitale Orientierungssystem mapongo für die Campusbibliothek im Einsatz. Es wird sehr gut angenommen, wie die Zugriffszahlen zeigen, und es gibt bereits Überlegungen zu Erweiterungen des Systems. In einem der Cubes der Campusbibliothek ist ein Monitor im Einsatz, mit dem Nutzer*innen ihr mobiles Endgerät verbinden können. Im Oktober wurden Vitra-Workbays für die Einzelnutzung freigegeben, die ebenfalls gut angenommen werden.

Frage (B St. Georgen): Hat jemand im Benutzungsbereich Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Tischen?

UB Marburg: An Einzelplätzen im PC-Pool gibt es höhenverstellbare Tische, deren Anschaffung teuer war und die gestalterisch und baulich problematisch sind. So mussten die Tische in Marburg separat eingehaust werden, um zu verhindern, dass sich die Nutzer*innen klemmen.

UB Mainz: Es gibt keine höhenverstellbaren Schreibtische, jedoch in einigen Bereichen Stehtische mit PCs sowie einen Platz ohne Stuhl für Rollstuhlfahrer*innen.

UB Kassel: Es gibt einzelne Plätze mit Recherche-PCs, die höhenverstellbar sind. Außerdem befinden sich bei den Ausleihautomaten zwei Plätze für Rollstuhlfahrer*innen, und ein Platz im Bereich der Servicetheke ist niedriger geplant.

Frage (UB JCS Frankfurt): In Frankfurt wird eine Neuausschreibung der Kopierer diskutiert. Werden an den anderen Standorten noch Kopierer angeboten oder nur noch Scanner?

UB Darmstadt: Man hat schon vor einiger Zeit komplett von Kopierern auf Scanner umgestellt. Aktuell gibt es acht Scanner im Gebäude. Die Studierenden haben sich weitestgehend damit abgefunden. In der direkten Umgebung der Bibliothek sind zwei Copy-Shops angesiedelt.

UB Mainz: Es gibt multifunktionale Geräte zum Scannen und Drucken, die extrem stark frequentiert werden. Die Geräte werden nicht von der UB, sondern von einem durch das HRZ beauftragten Subunternehmer betrieben.

HLB Rhein-Main: Im Landesbibliotheksstandort gibt es das Problem, dass Besucher*innen die Kopiergeräte für private Kopien nutzen, da das Kopieren in der Bibliothek kostengünstiger ist. Daher sollen am Standort perspektivisch keine Kopierer, sondern nur noch Scanner angeboten werden. Ein Buchscanner wurde bereits installiert.

TOP 6: Nachlese: Berichte aus den Bibliotheken/Lokalsystemen

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Die Ausleihobergrenze, die bisher bei 30 Medien lag, wurde für alle Nutzergruppen aufgehoben. Die zu Beginn der Pandemie hochgesetzte Anzahl möglicher Verlängerungen (von 3 auf 9 Verlängerungen) wird dauerhaft beibehalten. Die Benutzungsordnung muss noch angepasst werden. Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Umstellung auf E-Mail-Mahnungen und zum Nutzerdatenimport.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain:

Durchführung des (digitalen) Workshops in der Abteilung Service: Ziele und Ergebnisse waren u.a. den Wandel erkennen und verstehen, neue Dienstplanung. Aufbau einer zentralen Telefon-Nr. als Pendant zur zentralen E-Mail mit Kolleg*innen aller Standorte. Für die Kommunikation mit unseren Nutzer*innen überprüfen wir derzeit den Wechsel auf ein Ticketsystem (statt E-Mail-Funktionspostfächer). Für die gemeinsame Auskunft am Telefon bzw. per Mail/Ticket wird derzeit eine gemeinsame Wissensbasis erstellt, deren Inhalt jede Person in der Auskunft wissen soll. Für bestimmte Themen wie E-Medien werden Schulungen stattfinden. Zudem soll über Service-/Auskunftsstandards gesprochen werden.

Frage (UB Marburg): Wie sind die Erfahrungen mit dem Workshop?

Der von extern moderierte Workshop, der über vier Termine à drei Stunden stattfand, war

sehr erfolgreich und das neue Dienstplan-Modell wird sehr gut angenommen. Die Mitarbeiter*innen des mittleren Dienstes konnten gut einbezogen und für den gehobenen Dienst konnten Kapazitäten für neue Aufgaben freigesetzt werden.

LBS Frankfurt

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Die Bibliothek hat einen neuen Direktor: Dr. Michael Becht betreute vorher viele Jahre an der Universitätsbibliothek Freiburg die Fachreferate Philosophie und Theologie, leitete die Bibliothek der Theologischen Fakultät und war in der Konsortialverwaltung, der Medienbearbeitung und der Koordination der dezentralen Bibliotheken der Universität tätig.

LBS Gießen/Fulda

Bibliothek der Theologischen Fakultät Fulda:

Auszug aus unserem aktuellen Jahresbericht: „Die Nutzung der Bibliothek war im vergangenen Jahr, bedingt durch die Corona-Pandemie, teilweise nur eingeschränkt möglich. Trotz der verordneten Schließung hat die Bibliothek unmittelbar auf die durch das HMWK eingeräumten Möglichkeiten reagiert und die Grundversorgung der Nutzer mittels einer kontaktlosen Ausleihe und des neu eingerichteten Scandiensts sichergestellt.

Trotz aller notwendigen Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen war die Bibliothek zwischen April und Dezember 2020 an 136 Tagen geöffnet und konnte trotz reduzierter Öffnungszeiten immerhin 7577 BesucherInnen empfangen (im entsprechenden Zeitraum 2019: 8891). Dank dem effizienten Hygiene-Konzept war und ist das Bibliotheksteam durchweg arbeitsfähig. Auch konnte bzw. musste keine einzige Corona-Erkrankung auf den Besuch der Bibliothek zurückgeführt werden. Die Zahl der physischen Ausleihen im Jahr 2020 ist - trotz des Hackerangriffs auf die Uni Gießen Ende 2019/Anfang 2020, der die Bibliothekssysteme ebenfalls betraf - leicht gestiegen: zwischen April und Dezember 2019 wurden 4383 Medien ausgeliehen, während es im entsprechenden Zeitraum 2019 "nur" 4055 Medien waren. Ein Wachstum von immerhin 8%, das unter objektiv schwierigen Bedingungen erarbeitet wurde. Auch die Fernleihstatistik zeigt, dass Zeiten von social distancing für Studium und Forschung positive Auswirkungen haben können: Von April bis Dezember 2020 wurden 450 Fernleihanfragen bearbeitet, während es im Vergleichszeitraum des Jahres 2019 nur 153 waren. Ein Plus von nicht weniger als 294%. Nutzung und Ausleihe laufen seit Juli wieder normal.“

LBS Marburg

Archivschule Marburg:

Im Staatsarchiv konnte die Stelle der Bibliothekarin mit Frau Weigand neu besetzt werden. Die Bibliothek wird nun nicht mehr über die Archivschulbibliothek mitbetreut.

TOP 7: IK-Angebote

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Bibliothek der Hochschule Darmstadt:

Die IK-Veranstaltungen finden überwiegend als Online-Schulungen statt. Einführungsveranstaltungen können mit max. 10 Personen in Präsenz durchgeführt werden.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain:

Landesbibliothek:

Ein gemeinsamer Flyer mit der Stadtbibliothek für Schulen ist in Planung.

Ein neues Konzept „Wie Desinformation wirkt“ (Fake News, Verschwörungserzählungen, ...) für Schulklassen wird entwickelt, und ein Ausbau auf Regionalnutzende ist angedacht.

Hochschulstandorte:

Es ist eine Umfrage an Hochschulangehörige (vor allem Lehrende) in Planung, welche Themen und Formate gewünscht sind.

ULB Darmstadt

Im September fand ein digitaler Tag der offenen Tür statt. Daran haben 90 auswärtige Personen teilgenommen. Die Vorbereitungen waren aufwändig, da alles im Vorfeld aufgezeichnet wurde. Zum Programm gehörten z.B. ein Einblick in die Historischen Sammlungen sowie ein Rundgang durch die Bibliothek. Organisiert wurde die Veranstaltung von Ulrike Lengauer, die bei Fragen kontaktiert werden kann [LBS Frankfurt](#)

Bibliothek der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen:

Die üblichen Einführungsveranstaltungen wurden in kleinen Gruppen in Präsenz durchgeführt. Wir würden im Wintersemester die Coffee Lectures gerne wieder aufnehmen. Ob das möglich sein wird, wird sich zeigen.

LBS Gießen/Fulda

HLB Fulda:

Die IK-Angebote finden sowohl in Präsenz als auch online (mit der Konferenzsoftware Cisco Webex) statt.

Präsenzveranstaltungen, wie kurze Führungen (max. 30 Min) mit den Basics für die Bibliotheksbenutzung, z.B. für Erstsemester, finden aktuell mit einer Gruppengröße von 10 Personen statt.

UB Gießen:

Im Wintersemester werden weiterhin keine Präsenzveranstaltungen oder Führungen in den Bibliotheken angeboten – zum einen wegen Corona, zum anderen, weil die Rechner im Schulungsraum, die im Zuge des IT-Vorfalles außer Betrieb genommen werden mussten, noch nicht wieder einsatzbereit sind. Schulungen finden virtuell statt oder es werden Online-Materialien genutzt. Auch im Wintersemester finden wieder regelmäßig E-Coffee-Lectures statt.

LBS Kassel

UB Kassel:

Im August haben wir einen digitalen 'Tag für die Hausarbeit' mit kurzen Sessions zu Recherchevorbereitung, Datenbanken, Citavi und Fake News veranstaltet. Das Angebot wurde sehr positiv bewertet.

Die IK-Veranstaltungen im Wintersemester finden weiterhin digital statt, nicht zuletzt, weil der Interimsschulungsraum coronabedingt nur mit neun Nutzer*innen besetzt werden kann, was gerade für die Veranstaltungen zu Semesterbeginn absolut nicht ausreichend ist. Neu sind ergänzende Führungen vor Ort. Die Führungen werden für Gruppen von max. sechs Personen angeboten und sehr gut angenommen.

Die Universität Kassel feiert 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass finden verschiedene Veranstaltungen statt, u.a. sogenannte „Brown Bag Lectures“, an denen sich die Bibliothek in den Bereichen Forschungsdaten und Open Access beteiligt.

Außerdem gibt es eine Jubiläums-App, mit der Interessierte Back-Office-Eindrücke aus der Bibliothek, z.B. vom Magazin oder der Ausleihe erhalten.

LBS Marburg

UB Marburg:

Die UB Marburg setzt (auch aufgrund von Personalengpässen) in diesem Semester nochmals komplett auf die inzwischen eingeübten digitalen Formate. Kurse finden online statt. Zum Selbststudium stehen diverse Lernmodule zur Verfügung. Ein Film zur Einführung in die Benutzung wurde nachträglich noch an die neuen 3G-Regelungen angepasst, u.a. durch das Einblenden zusätzlicher Hinweise und das Herausschneiden einzelner Szenen. Zum Escape-Room-Spiel gibt es ein neues „WalkThrough-Buch“ als Lösungshilfe.

LBS Rheinhessen/Mainz

UB Mainz:

Veranstaltungen werden weiterhin digital angeboten. Der Ausbau der digitalen Angebote war auch unabhängig von der Pandemie geplant. Veranstaltungen, die digital nicht so einfach abzuhalten sind, sind Kurse zur Literaturrecherche und -verwaltung (z.B. Endnote). Hier soll am ehesten wieder auf Präsenz umgestellt werden.

TOP 8: Nutzerforschung

LBS Frankfurt

UB JCS Frankfurt:

Es wurde eine AG Nutzerforschung / UX gegründet. Mitglieder der AG sind Mitarbeiter*innen der Fachinformationsdienste und aus dem Benutzungsbereich der UB.

LBS Kassel

UB Kassel:

Im Sommer lief über fünf Wochen eine Umfrage zu den Einzelarbeitsräumen in der Campusbibliothek, für die 162 Antworten ausgewertet werden konnten. Das Ergebnis in Kürze: Einzelarbeitsräume werden regelmäßig und bevorzugt gegenüber sonstigen Einzelarbeitsplätzen genutzt. 40% der Teilnehmer*innen nutzen keinen Einzelarbeitsplatz, wenn kein Einzelarbeitsraum zur Verfügung steht. 93% würden öfter einen Raum nutzen, wenn die Möglichkeit bestünde. Die meistausgeübte Tätigkeit ist das Schreiben von Abschluss- und wissenschaftlichen Hausarbeiten. 41% nutzen die Räume zur Teilnahme an digitalen Vorlesungen, auch die Teilnahme an virtuellen Seminaren und Sprechstunden werden bestätigt.

Frage (UB Marburg): Was war der Hintergrund dieser Umfrage?

Es sind sehr wenige Arbeitsplätze in Räumen vorhanden, daher war es interessant zu erfahren, aus welchen Gründen Einzelarbeitsräume genutzt werden. Die Umfrageergebnisse bestätigen den Wunsch der UB nach Einrichtung weiterer Einzelplätze. Den Anstoß gab die Weiterbildung einer Kollegin, aus der eine Arbeit zum Thema Nutzerforschung hervorgegangen ist.

TOP 9: Bericht aus der UAG Fernleihe (Fr. Sauer)

Die UAG hat am 27.10. als Videokonferenz getagt.

Aus der VZ:

- - Es gibt eine neue Version des Print-Clients, der mit aktuellen Versionen von Ghostscript kompatibel ist (ab Version 9.50). Dieser liegt auf dem hebis FTP-Server bereit.
 - Im Transferprogramm kann je ELN eingestellt werden, dass beim Auflösen von Fernleihkonten entweder die Barauszahlung oder die Auszahlung per Überweisung aufgeführt wird.

Aus der AG Leihverkehr/AG Technik:

- - Es wird zurzeit an einem Prototyp auf Basis des OpenURL-Gateways für die Fernleihanbindung der FIDs gearbeitet.
 - Der nächste überregionale Erfahrungsaustausch wird auf 2022 verschoben (Ausrichter: SWB).

Evaluation UrhWissG:

- - Die eingereichten Stellungnahmen sind unter <https://tinyurl.com/duc3savy> zu finden. Es gibt nur wenige Stellungnahmen von Bibliotheken, aus Hessen ist niemand vertreten. Die Stellungnahmen vom Börsenverein, vom Verband der Zeitungsverleger und von der VG Wort sprechen sich weiterhin für starke Einschränkungen für die Bibliotheksseite aus.
 - Frau Lampert aus der HLB Darmstadt hatte an einer Fortbildung teilgenommen, auf der ein sehr hilfreicher Vortrag zum Urheberrecht gehalten wurde (mit Beispielen aus der Praxis): <https://zenodo.org/record/5533954>.

E-Book-Fernleihe:

- - BVB und HBZ sind im Routinebetrieb, SWB ist in Vorbereitung, KOBV und GBV sind in Planung.
 - Es gibt nur mit wenigen Verlagen Lizenzvereinbarungen.
 - Die Anzahl der Bestellungen ist sehr überschaubar.

Fernleih-Kurztitelaufnahmen von LBS4-Bibliotheken:

- - Diese müssen zukünftig ihre Datensätze im CBS erstellen, da der Support für CAT4 ausläuft.
 - Das Fernleihskript der UB Frankfurt liegt in einer Version vor, die dafür genutzt werden kann.

HBZ-FIX:

- - Dies ist die Datenbank der ÖBs in NRW, Titelnachweise werden über das hebis-Portal gefunden, sind aber bislang nicht per Fernleihe bestellbar. Ein großer Teil der angeschlossenen Bibliotheken nimmt aber an der Online-Fernleihe teil.
 - Die VZ klärt, ob eine Online-Bestellmöglichkeit implementiert werden kann. Falls nicht, sollen diese Treffer im hebis-Portal ausgeblendet werden.

Verschiedenes:

- - Einige Bibliotheken haben immer noch das Problem, dass internationale Fernleih Anfragen aufgrund von falschen Bestandsnachweisen im WorldCat kommen. Wer konkrete Beispiele hat, soll diese an Frau Rabeneck melden.
 - Austausch zu Elsevier-Bestellungen: Manche Bibliotheken bieten kostenlose Fernleihen an, andere übernehmen die Kosten von Subito-Bestellungen, manche bieten den Service für alle Bibliotheksnutzer*innen an, andere nur für Dozent*innen.

TOP 10: Verschiedenes

- Am 17.11.2021 findet die diesjährige Verbundkonferenz in digitaler Form statt (<https://www.hebis.de/neuigkeiten/die-zukunft-heisst-folio/>).
- Zur Begleitung der Migration wird eine weitere Arbeitsgruppe „Koordinierung der hebis-Migration“ eingesetzt. Diese AG soll auch UAGs für die einzelnen Module bilden.
- Für den Termin der nächsten FAG-Sitzung wird es im Frühjahr eine Terminumfrage geben. Auf der Tagesordnung wird auch die Neuwahl des Vorsitzes stehen. Nach alphabetischer Reihenfolge der Lokalsysteme sollte der Vorsitz diesmal vom LBS Rheinhessen/Mainz übernommen werden. Die Mitglieder des LBS werden gebeten, sich für die nächste Sitzung zu überlegen, wer sich zur Wahl (Vorsitzende*r, Stellvertreter*in) stellen möchte.